

## **Sport in Freiburg inklusiv – Geschlechtergerecht & Vielfältig**

Die Stadt Freiburg hat in den Jahren 2003/2004 durch das Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Freiburg ein Sportentwicklungskonzept erarbeiten lassen, welches unter anderem explizit auch Aspekte unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen einbezog, die empirisch nachweisbar vom organisierten Sport kaum erreicht werden: Zu dem Zeitpunkt hielten in Freiburg z.B. (nur) 32% der befragten Sportvereine Angebote für Senior\*innen bereit, 11% Angebote für Gruppen mit sozialen Problemen, 9% Angebote für Menschen mit Behinderung. Für Mädchen und Frauen wurden in verschiedenen Zusammenhängen geringere Partizipationsquoten ermittelt als für Jungen/Männer. Befragt nach wichtigen Vereinszielen gaben die Sportvereine zudem an, dass die Erweiterung der bestehenden Sportangebote oder Öffnung für neue Entwicklungen auf unteren Plätzen der Prioritätenliste rangierten (Eckl et al., 2005, S. 136). Entsprechend dieser Erkenntnisse wurden Handlungsempfehlungen formuliert, die die zukünftige Planung und Ausrichtung des kommunalen Sportangebotes anleiten sollten.

Das Projekt „Sport in Freiburg inklusiv – Geschlechtergerecht & Vielfältig“ verfolgt deshalb in 2018 nun folgende Fragestellung: *Wie stellt sich der Status quo von Sportverhalten/-partizipation und Sportangeboten in Freiburg im Hinblick auf den Umgang mit Vielfalt und die Förderung von Teilhabe dar?*

Auf Grundlage eigenständiger quantitativer und qualitativer Erhebungen (z.B. Sportvereinsbefragung; Interviewstudie mit Trägern zielgruppenorientierter Sportangebote jenseits des organisierten Sports) und sekundärer Datenanalysen (z.B. „Bürgerumfrage 2016“ der Stadt Freiburg) soll der Fokus einer aktualisierten Analyse auf adressatengerechte Sportangebote für verschiedene Zielgruppen gelegt werden. Darunter fallen Gruppen, die aufgrund spezifischer Merkmale wie Geschlecht, Alter, Behinderung, sozioökonomischer Status oder Zuwanderungsgeschichte tendenziell gefährdet sind, erschwerten Zugang zu Sportangeboten zu haben. Bei der Durchführung wird eng mit der Geschäftsstelle Gender Mainstreaming und dem Sportreferat der Stadt Freiburg kooperiert. Ziel ist es, bisherige Handlungsempfehlungen aus der Sportentwicklungsplanung 2003/2004 zu evaluieren und für eine zukunftsorientierte, geschlechtergerechte und vielfältige Entwicklung des Sports der Stadt Freiburg zu spezifizieren.

Laufzeit: 11/2017 – 8/2018

Finanzierung: Stadt Freiburg, Geschäftsstelle Gender Mainstreaming

Literatur:

- Eckl, Stefan; Gieß-Stüber, Petra & Wetterich; Jörg (2005). *Kommunale Sportentwicklungsplanung und Gender Mainstreaming. Konzepte, Methoden und Befunde aus Freiburg*. Münster: Lit.
- Gieß-Stüber, P. (2006). Gender Mainstreaming in der Sportentwicklungsplanung – Erste Erfahrungen und Perspektiven. In Gieß-Stüber, P. & Sobiech, G. (Hrsg.). *Gleichheit und Differenz in Bewegung – Entwicklungen und Perspektiven für die Geschlechterforschung in der Sportwissenschaft* (S. 113-122). Hamburg: Czwalina.
- Gieß-Stüber, P. (2010). Frauensport(T)räume – Gender Mainstreaming in der Sportentwicklungsplanung. In DOSB (Hrsg.), *Starker Sport – starke Kommunen*“ (S. 116-118). DOSB: Frankf./M.